

Rund um die Welt

Zu der Messerstecherei im Zug

Der Täter verhaftet — Eine Erklärung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold

Die Ermittlungen über die Messerstecherei im Zug Berlin-Breslau, bei der der Chauffeur Rademacher aus Quarty bei Glogau tödlich verletzt worden ist, haben ergeben, daß Otto Jaschel, der in Breslau Bäcker ist, der Täter war. Jaschel ist Mitglied des Reichsbanners. Der in Breslau verhaftete Jaschel gibt die Tat zu. Er ist mit einigen Reichsbannerleuten durch ein Abteil gegangen; sie seien über Rademachers Beine gestolpert. Hierbei sei Rademacher so wütend geworden, daß sich ein Handgemenge entwickelt habe. Jaschel will dann im Handgemenge so festig bedroht worden sein, daß er sein Messer zog und den Stich gegen Rademachers Arm geführt hat, allerdings nicht mit der Absicht, ihn tödlich zu verletzen. Die Untersuchung wird nunmehr von der Staatsanwaltschaft in Frankfurt a. O. geführt, die Verhafteten werden voraussichtlich nach Frankfurt a. O. gebracht.

Der Gauvorstand Mittelschlesien und der Ortsvorstand Breslau des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold teilen über den Transport Berlin-Breslau noch folgende Einzelheiten mit: „Die Reichsbahn hatte die Wagen, die für den Rücktransport der mehr als 200 Reichsbannerkameraden angefordert worden waren, nicht zur Verfügung gestellt. Darüber hatte der Transportführer bereits dem Vorsteher des Schlesiens Bahnhofes Vorhaltungen gemacht. Die völlig übermüdeten Reichsbannerleute mußten, auf den ganzen überfüllten Zug verteilt, zum Teil auf dem Fußboden und in den Gepäckwagen kampieren. Als drei Kameraden das Abteil 2. Klasse, in dem sich der Reisende Rademacher befand, betreten wollten, wehrte dieser sie mit dem Stock ab und schlug dem einen sofort nach der Gurgel. Im Verlauf der so entstandenen Schlägerei kam es dann zu dem bedauerlichen Vorfall.“

Der Transportführer veranlaßte den Bahnhofsvorsteher in Jachobsdorf, sofort einen Arzt auf den Bahnhof Frankfurt a. O. zu bestellen. Als der Zug dort eintraf, war jedoch kein Arzt zur Stelle. So kam es, daß der Verletzte an der an sich ungesährlichen Wunde verblutete. Die Reichsbannerleitung des Gaues Mittelschlesien ist mit dem Ortsvorstand Breslau ununterbrochen demüht, im Einvernehmen mit der Polizei die Angelegenheit restlos und ohne Rücksicht auf die Beteiligten zu klären. Sollte die Untersuchung auch nur das geringste Verschulden der beteiligten Reichsbannerkameraden ergeben, dann werden selbstverständlich alle erforderlichen Schritte unternommen werden, da unsere Organisation solchen Elementen keinen Raum bietet.“

Anschlag auf die Reichsbahn?

Der Bahnwärter der Wartestation 138 fand am Montagabend auf dem Bahnkörper der Linie Durlach-Karlsruhe in der Nähe des Ausbesserungswerkes Durlach eine Blechschachtel mit 65 Sprengklapsen. Da man einen Anschlag auf den Bahnkörper vermutet, wurde die Kriminalpolizei verständigt.

Zwei Juweliendiebe verhaftet

In der vergangenen Nacht nahm die Polizei in einer Wirtshauskneipe in Karlsruhe zwei Diebe aus Stuttgart fest, die von der dortigen Polizei wegen Diebstahls von Banknoten und Schmuckstücken in Höhe von 100000 Mark gefaßt wurden. Es handelt sich bei den Dieben um einen 28-jährigen Homöopathen und einen gleichaltrigen Kaufmann. Auf der Fahrt zur Wache versuchte einer der Festgenommenen, zwei goldene Uhren aus dem Wagen zu werfen, woran er aber verhindert werden konnte. Bei der Durchsuchung der Festgenommenen wurden außerdem eine mit Brillanten besetzte Brosche sowie 180 RM Bargeld, jedenfalls der Erlös für das bereits abgefaßte Diebesgut, gefunden.

Demonstrierende Gymnasialisten

Vor dem Geschäftshaus des sozialdemokratischen Volksblattes sammelten sich heute mittag nach Schluß etwa 400 Schüler an, brachten „Nieder“-Rufe aus und lärmten mit den Klingeln ihrer Fahrräder. Als Anlaß zu ihrer Demonstration nahmen sie einen Artikel des Blattes über die Verfassungsfeier der Schulen auf dem Lustschiffhafen, in dem gesagt war, höhere Schüler, insbesondere die Gymnasialisten vom Viktoria-Gymnasium hätten sich sehr schlecht benommen und die Republik durch ihr Verhalten verächtlich gemacht. Als die Polizei und das Ueberfallkommando erschienen, verlangten die Schüler die Beseitigung des im Schaufenster aushängenden Artikels. Da dies abgelehnt wurde, lärmten die Schüler weiter und der Straßenverkehr wurde nahezu unterbunden. Erst nach einiger Zeit stellte die Polizei die Ordnung auf der Straße wieder her.

An den Folgen eines Insektenstiches gestorben

Der Lokomotivführer a. D. Trübisch aus Hirschberg (Saale) war von einem Insekt gestochen worden und hatte die gestochene Stelle ausgefaßt. Kurz darauf stellten sich bei ihm Holschmerzen ein. Im Krankenhaus ist der Mann an den Folgen einer schweren Vergiftung gestorben.

Wetterbericht

Für das mittlere Norddeutschland. Trocken und vielfach heiter; schwache Luftbewegung. Am Tage ziemlich warm.
Für das übrige Deutschland.
Im ganzen Reich beständiges und noch sommerlich warmes Wetter.

Schweres Eisenbahnunglück bei Lodz

Gestern früh sind bei Lodz (Polen) zwei Dampflokomotiven, von denen der eine Militärgüter führte, in voller Fahrt zusammengestoßen. Die Autos der Lokomotiv-Feuergesellschaft und drei Abteilungen der Lokomotiv-Feuerwehr sind auf die erste Meldung über die Katastrophe ausgerückt, um die Verletzten und Toten zu bergen. Nach den bisherigen Feststellungen sind acht Personen getötet und 18 verletzt worden, hiervon die Mehrzahl Soldaten, die den Militärtransport begleiteten. Das Eisenbahnunglück ist durch schlechte Weichenstellung verursacht worden.

Anschlag auf einen Motorradfahrer

Ein auf der Straße von Rumburg nach Molsburg rasch daherkommender Motorradfahrer wurde durch einen plötzlich vor-springenden Mann nachts aufgehalten. Durch das schnelle Bremsen kam das Rad ins Schleudern und fuhr auf einen Schotterhaufen. Der Fahrer stürzte und zog sich Verletzungen zu; das Rad wurde schwer beschädigt. Der Attentäter entkam unerkannt.

Zu Tode gequetscht

Ein von einem Auto losgelassener Anhänger sauste am Mittwoch mittag den abschüssigen Winterberg in Halle hinab und erlachte einen Speiseeiswagen. Der Eisbändler wurde von dem Wagen so schwer gequetscht, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Eine jugendliche Mutter

Die Ostern aus der Schule entlassene Tochter eines auf dem Gut in Neußen (Kreis Delitzsch) beschäftigten Schweizers wurde von einem munteren Mädchen entubunden.

Wahnsinnstakt eines Irren

In Maria-Ratschitz bei Brä in Westböhmen hat sich eine schwere Bluttat ereignet. Der 23-jährige Steinmetzgeselle Adolf Braun, der vor einem Jahre aus dem Irrenhause entlassen worden war, überfiel in einem Anfall geistiger Unmachtung seinen Stiefvater, den 70-jährigen Johann Fraß und zertrümmerte ihm mit mehreren Beilhieben den Schädel. Die 52-jährige Mutter Maria Fraß, sowie seine 17-jährige Schwester Gisela Braun versuchten, dem Wahnsinnigen das Beil zu entreißen und wurden dabei durch mehrere Beilhiebe schwer verletzt. Der Täter ist geflohen; er konnte bisher nicht ergriffen werden.

Verhaftung eines Privatbankiers

Wegen Depotunterschlagung wurde der Inhaber der Hannoverischen Bankkommandit-Gesellschaft W. Tappen u. Co., Dr. Tappen, in Haft genommen. Die bisher errechneten Verluste seiner Einleger werden auf eine Viertelmillion Mark geschätzt.

Meuterei in einem polnischen Gefängnis

Im Gefängnis von Kielce kam es gestern zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen den Straflingen und den durch die Polizei verstärkten Wärtern. Da die von den Gefangenen aufgestellten Forderungen nicht erfüllt wurden, bewaffneten sie sich mit Holzknütteln gegen die Gefängniswache. Die Wache und die Polizei gaben darauf eine Salve ab, durch die zwei Gefangene verletzt wurden. Der eine Gefangene ist nach wenigen Stunden seinen Verletzungen erlegen. Gegenwärtig ist die Ruhe im Gefängnis wieder hergestellt.

Der Leichensund bei der Darmstädter Hütte

Von der Landespolizei in Jansbrunn wird zu dem Mord in der Nähe der Darmstädter Hütte bei St. Anton mitgeteilt: Der ermordete Rechnungsrat Karl Bendt aus Berlin-Neukölln war im Besitz einer Brieftasche mit einem größeren Geldebetrag und einer Taschenuhr, die bei der Leiche nicht mehr gefunden wurden. Die Tat dürfte zwischen 5 und 6 Uhr am 11. August verübt worden sein. Der Tat dringend verdächtig ist ein fremder Wanderbursche, dessen Personalbeschreibung vorliegt.

Zwischenfälle bei Verdun

Das „Journal“ veröffentlicht eine Meldung aus Verdun, wonach es dort neuerdings zu Zwischenfällen, in die deutsche Touristen verwickelt sein sollen, gekommen sei. Am vergangenen Sonntag habe ein französischer Leutnant in Zivil ein schwarz-weiß-rotes Fähnchen von dem Auto eines deutschen Rechtsanwalts heruntergerissen und in die Maas geworfen. Der deutsche Rechtsanwalt habe den betreffenden Offizier am Abend getroffen und ihm mit gerichtlicher Verfolgung gedroht. Er habe auch in diesem Sinne Schritte beim Polizeikommissariat unternommen. Ein anderer Zwischenfall habe sich beim Fort Rozeliter ereignet. Der aufsichtsführende Unteroffizier habe sich geweigert, deutsche Touristen das Fort besichtigen zu lassen, worauf die betreffenden Deutschen schimpfend und mit der Faust drohend weggegangen seien. Der Vorfall sei dem Unterpräfekten gemeldet worden.

Zwischenfall an einer Grenzwaache

Am Mittwochnachmittag kam es bei der Grenzwaache an der Neustädter Chaussee bei Dangsitz zu einem Zwischenfall, da der Dangsitzer Beamte einer Dame, die keinen Paß besaß, den Grenzübertritt nach Polen verweigerte. Der Begleiter der Dame, ein polnischer Gutsbesitzer, geriet darüber in heftige Erregung und drang mit Faustschlägen auf den Zollbeamten ein. Dieser konnte sich jedoch des Angreifers erwehren und seine Postnahme durch die Polizei veranlassen. Der Gutsbesitzer wurde ins Joppoter Polizeigefängnis eingeliefert.

Die Stadt Berlin ehrt Heinrich Jille

Der Berliner Magistrat beschloß, an dem Hause, in dem Heinrich Jille die längste Zeit seines Lebens gewirkt hat, eine Gedenktafel anzubringen. Ferner wird die Stadt Berlin dem Verstorbenen ein Grab-

mal errichten, das dem Wesen des Künstlers entsprechend schlicht und einfach gehalten sein soll.

Der kluge Hund

„Hilfe! Hilfe!“ rief der Handelsmann Hirsch gegen einen bissigen Jagdhund. Der Förster nähert sich misstrauisch. „Haben Sie Bild bei sich?“ „Wo soll ich herhaben das Bild? Ich bin ein einfacher Handelsmann.“ „Der Hund verbellt nur Bild. Sonst ist er Lamm-tromm.“ ruft der Förster den Hund zurück. „Bleibst du witterst das Bild meinen Namen.“ macht Hirsch schnell, daß er weiterkommt.

Wichtige Sportnachrichten

Turnen

Erzgebirgsturngau — Bezirk Aue

Bezirksturnfest und Reichsjugendkämpfe verbunden mit 60-Jahrfeier des Turnvereins 1869 D. T. in Bodau am 17. und 18. August

Anlässlich der Feier des Turnvereins 1869 Bodau veranstaltet der Bezirk ein Bezirksturnfest und verbindet damit gleichzeitig die Reichsjugendkämpfe. Die Veranstaltungen werden am Sonnabend und Sonntag auf dem Turnplatz des T. 1869 abgehalten. Sie wurden von den beiden Turnvereinen in Bodau vorbereitet und gehen unter Bezirksturnwart Loos-Löhnig vor sich. Mit Freilübungen, Keulenübungen, Volkstänzen und Spielen sowie Muttterregimentturnen, zu dem 15. Regien, Turner und Turnerinnen, gemeldet sind, wird am Sonntag nachmittag ein schönes Schauturnen geboten. In vollem Maße kommt auch der Wettkampf zu seinem Rechte. Für diesen meldeben insgesamt 180 Turner und 87 Turnerinnen. Die Wettkämpfe der Turner beginnen am Sonnabend nachmittag um 4 Uhr, die der Turnerinnen und der Reichsjugendwettkämpfer am Sonntag früh um 8 Uhr. Den Wettkämpfen geht am Sonnabend nachmittag um 3 Uhr im Reichsadler eine Kampfrichterprüfung voraus. Ein Begrüßungsabend und Feler des 60-jährigen Bestehens am Sonnabend und ein Festzug am Sonntag mittag fügen sich in den Rahmen der Festveranstaltungen.

Kampfrichter für das Bezirksturnfest und Reichsjugendkämpfe

Allgem. D. Aue: G. Otto, L. Stoll, F. Weigel, F. Schmidt, Tsch. 1878 Aue: P. Dietrich, D. Bahn Aue: G. Strehle, P. Reinwarth, W. Georgi, E. Otto, D. Auerhammer: P. Engel, G. Nord, Förster, D. 1869 Bodau: A. Vogel, E. Beck, W. Leichsenring, Berentz, P. Teumer, E. Georgi, D. Germania Bodau: G. Hermann, P. Teumer, P. Weiß, W. Friedrich, H. Rübiger, E. Georgi, W. Lang, E. Müller, D. Löhnig: A. Pfau, E. Georgi, A. Bollrab, M. Heintze, M. Kretschmann, P. Vorstädt, D. Lauter: M. Schäge, E. Lorenz, F. Hahn, E. Karth, W. Riebel, W. Gnächel, R. Köpfer, E. Göbel, F. Seltmann, P. Elpis, B. Blechschmidt, D. Oberpansenskiel: E. Reinwarth, F. Reinwarth, C. Laudner, J. Fider, W. Laudner, A. Friedel, D. Albero: A. Lippold. Bandmaße und Stoppuhren sind mitzubringen. Alle gemeldeten Kampfrichter haben sich pünktlich Sonnabend nachm. 3 Uhr einzufinden.

Berechnungsausschuß:

P. Elcher, Tsch. 1878 Aue, A. Windisch, R. Steudel, Allgem. D. Aue, Keef, D. 1869 Bodau, E. Müller, Germania Bodau, P. Bollstädt, D. Löhnig, J. Fider, D. Oberpansenskiel.

Obmänner:

Martin Weigel, TTA Aue, Männerturnen. Max Klotz, Tsch. 1878 Aue, Frauenturnen. Max Arnold, TTA Aue, Volksturnen. Louis Stoll, TTA Aue, Spiele.

Bekanntmachung

Alle Spielmannschaften halten sich spielfrei und beteiligen sich am Turnfest. Kleidung für die Freilübungen weiß. Alle Fahnen und Wimpel sind mitzubringen. Wettkämpfe für den 1500-Meterlauf werden noch zugelassen.

Allgemeiner Turnverein 1862 Aue

Der Verein marschiert am Sonntag vormittag um 11 Uhr mit der Fahne von der Turnhalle zum Bezirksturnfest in Bodau ab. Die Turnerinnen, welche am Wettkampf teilnehmen sowie die Teilnehmer an den Reichsjugendkämpfen stellen 1/7 Uhr an der Halle.
Vorturnerverammlung am Freitag, 16. August, abends 9 Uhr im Kaffee Georgi.

Spielabteilung D. „Jahn“, Aue-Berle

Am Freitag, dem 16. August abends findet nach der Turnstunde eine Sitzung der 1. und 2. Herrenhandballmannschaft statt. Bei der außerordentlich wichtigen Tagesordnung wird das Erscheinen aller in Frage kommenden Spieler erwartet. Gleichzeitig werden alle Mitglieder auf das am kommenden Sonntag in Bodau stattfindende Bezirksturnfest nochmals aufmerksam gemacht; zahlreiche Beteiligung der Mitglieder wird erwartet. Die Spielleitung.

Amtliche Anzeigen

Aue

Wir erinnern daran, daß alle Gewerbetreibenden, die gewerbliche Arbeit außerhalb ihrer Arbeitsstätte verrichten lassen, sofort bei der unterzeichneten Stelle ein Verzeichnis aller derjenigen Personen, denen sie Hausarbeit übertragen haben, einzureichen haben, sofern dies noch nicht geschehen ist. Vorbrude hierzu liefert die Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft (Auer Tagblatt). Wohnen die Hausarbeiter in verschiedenen Orten, so sind für jeden Wohnort getrennte Verzeichnisse einzureichen. Die Unterlassung der Einreichung ist strafbar.
Aue, den 13. August 1929.
Der Rat der Stadt, Gewerbeamt.

Hausarbeit

Aue

ist amtlich festgestellt worden im Gebiete des Gutsbesizers Jungbanns im Ortsteil Albero: A. 47.
Aue, 14. August 1929. Der Stadtrat — Polizeiamt.

Die Schweinepest

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: F. Gieseler, für den Anzeigenteil: Carl Schlegel. — Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. B. S., Aue.